

«Reisen erweitert den Horizont»

Sylvia Deuse Coach, Weltreisende und Buchautorin

Die Münchnerin mit Wintersitz in Salobreña hat ein Reisebuch mit ihren Erlebnissen auf dem Jakobsweg veröffentlicht

:: MARLENE WÖRNER

SALOBREÑA. Die gebürtige Münchnerin Sylvia Deuse, war früher lange im Außendienst tätig. Als sie die Arbeit nicht mehr erfüllte, kündigte sie und verbrachte ein gutes halbes Jahr in Südamerika. Wieder zurück in Deutschland machte sie das Abitur nach, studierte Sozialpädagogik und eröffnete ihre eigene Praxis für Coaching und Entspannung, die sie 25 Jahre lang erfolgreich führte. Ihre zahlreichen Reisen führten die heute 60-Jährige zum Schreiben. In ihren Reisebüchern schildert sie ihre Erlebnisse auf dem Jakobsweg, in Mittelamerika, Thailand, Laos und Indien auf eine amüsante und erfrischende Art. Erst kürzlich erschien ihre neues Buch 'Jakobsweg auf der Via de la Plata – von Sevilla nach Santiago de Compostela'. Seit neun Jahren kommt sie regelmäßig an die Costa del Sol und die letzten drei Winter verbrachte sie in der Nähe von Salobreña.

Sie haben schon diverse Reisebücher veröffentlicht – was bewog Sie dazu?

Über das Reisen kam ich zum Schreiben. Ich habe schon immer gerne geschrieben und es fiel mir relativ leicht. Bis ich meinen Mann kennenlernte, bin ich sehr viel alleine gereist. Meine vielen Eindrücke habe ich während meiner Reisen immer im Tagebuch festgehalten. Als ich die Notizen Jahre später las, fand ich sie selbst spannend, denn ich lese gern diese Art der Lektüre von anderen Autoren. Der Jakobsweg gab schließlich den Ausschlag zur ersten Veröffentlichung. Als ich den Reisebericht der Nordroute ab Bilbao ins Internet stellte, merkte ich, dass sich die Leute dafür interessierten. Nachdem ich den Jakobsweg erneut beschritten hatte, kümmerte ich mich um einen Verleger. Später folgten dann weitere Reisebücher.

Sie sind schon mehrere Jakobswege gegangen...



Sylvia Deuse kommt gerne nach Andalusien. :: m.w.

Insgesamt bin ich den Jakobsweg vier Mal gepilgert. Vor 20 Jahren ging ich zu Fuß den Camino Francés. Zehn Jahre später folgte dann mit dem Fahrrad der Jakobsweg ab Bilbao entlang der Nordküste. Weitere fünf Jahre später wiederholte ich diesen Weg, wieder mit dem Fahrrad – und diesmal zusammen mit meinem Mann. Und vergangenes Jahr radelten wir gemeinsam die 1.100 Kilometer lange Via de la Plata von Sevilla nach Santiago de Compostela.

Ihre aktuelle Veröffentlichung beschreibt Ihre Pilgerreise mit dem Rad auf dem Jakobsweg ab Sevilla – was genau wird beschrieben?

Es wird beschrieben, wie man dazu kommt, diese Tour zu wählen und was man einpacken sollte. Das Buch schildert, teils mit einem schmunzelnden Auge, unsere Erfahrungen während dieser Reise. Es beschreibt auch, was für enorm hilfsbereite Menschen es gibt. In diesem Fall waren es hauptsächlich Spanier, die uns immer wieder weitergeholfen haben. Es waren fast keine anderen Reisenden unterwegs, da der Weg noch recht

unbekannt und auch nicht kommerziell ist. Der Camino Francés ist inzwischen ja schon sehr stark frequentiert und auf den letzten 100 Kilometern sogar zur Partymeile geworden. Wir sind außerdem im März gegangen. Um diese Jahreszeit sind weniger Leute unterwegs, denn es kann noch Schnee auf den Pässen liegen.

Welche Erfahrungen haben Sie auf dem Jakobsweg für sich persönlich gewonnen?

Den ersten Weg bin ich völlig unbedarft gegangen. Als ich losging, wusste ich nicht, warum ich ihn eigentlich gehe. Doch unterwegs kam diese Erkenntnis und ich wusste was ich mir wünsche. Den nächsten Jakobsweg ging ich dann aus Dankbarkeit, dass sich dieser Wunsch erfüllt hatte. Auf dem Weg ab Sevilla stellte ich fest, dass ich noch dankbarer geworden bin, und auch bewusster. Ich erlebte den Moment ganz bewusst und nahm die Landschaften und Farbtöne bewusst wahr. Dabei spürte ich eine große Dankbarkeit darüber, dass es immer zur rechten Zeit Hilfe gibt. Obwohl die Strecke

menschenleer war, kam immer dann Hilfe, wenn man sie brauchte. Das war auch bei den anderen Wegen der Fall.

An wen richtet sich Ihr aktuelles Buch?

Es richtet sich an alle, die selbst gerne pilgern wollen, ob zu Fuß oder mit dem Rad. Es richtet sich auch an Menschen, die den Weg selbst nicht gehen werden, aber gerne auf amüsante Art und Weise die Erlebnisse auf dem Pilgerweg nachvollziehen möchten. Ich lese ja auch Bücher aus Ländern, die ich selbst vielleicht nie bereisen werde. Mich interessiert es einfach, wohin es Menschen verschlägt und was sie dort erleben. Das Buch ist auch interessant für diejenigen, die vielleicht schon andere Jakobswege gegangen sind und auch gerne einmal den Weg ab Sevilla gehen möchten.

Zum Thema Jakobsweg gibt es ja schon allerlei Lektüre – was ist das Besondere an Ihrem Buch?

Es wird die Route ab Sevilla beschrieben, die Via de la Plata – zu diesem Weg gibt es noch nicht viel Lektüre.

re. Es ist außerdem auch kein Kunsthistorikführer, von denen es zahlreiche gibt, vielmehr handelt es sich um einen persönlichen Reisebericht. Auch persönliche Erfahrungen als Radfahrer spielen dabei eine Rolle, wobei die Fußpilger von der Streckenführung genauso profitieren können.

Was möchten Sie den Menschen mit diesem Buch vermitteln?

Ich möchte ihnen mit all meinen Büchern vermitteln, dass sie den Mut haben sollen, ihren eigenen Weg zu gehen. Und gerade der Pilgerweg ist wirklich zu machen, ohne dass man Angst haben muss. Trau Dich und Du schaffst mehr als Du denkst. Schnupper woanders hin, denn sich auch einmal in andere Menschen hineinzuversetzen und die Dinge aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten, erweitert den Horizont.

Kontakt: Alle Veröffentlichungen von Sylvia Deuse findet man im Internet unter www.maripossa-mental.de, Email: deuse@maripossa-mental.de



mit Peter Mojen

November 1991 – 2011

20 Jahre Radio del Sol

Deutsches Hörfunkprogramm seit 1991 aus Algarrobo

mit Nachrichten - Musik - vielen Informationen - Interviews - Werbung
Montag bis Freitag von 14 bis 17 Uhr auf UKW 107,9 MHz

Alle Informationen und jetzt noch aktueller:
www.radiodelsol.es

